

u239/028

Original: Zentrales Staatsarchiv Merseburg

Transkription: Otto-Lilienthal-Museum

Kriegsministerium

Eilt !

Berlin, den 28. Feb. 1894

Geheim.

U I 20 466

An
den Königlichen Staatsminister und
Minister der geistlichen Unterrichts-
und Medizinal- Angelegenheiten
Herrn Dr. Bohse
Exzellenz
hier

Der Königlich Württembergische Generalleutnant z.d. General a`la suite Seiner Majestät des Königs von Württemberg, Graf von Zeppelin, hat die Mitteilung hierher gelangen lassen, daß er ein lenkbares Luftschiff erfunden habe, und ist von ihm der Antrag gestellt worden, diese Erfindung durch eine Kommission von Sachverständigen prüfen zu lassen.

Einem Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Allerhöchstwelchem die betreffende Eingabe gleichfalls vorgelegen hat, entsprechend, beabsichtige ich, die Bildung einer bezüglichen Kommission herbeizuführen,

Die an die Erfindung zu stellenden militärischen Anforderungen würden durch diesseits zu stellenden militärischen Anforderungen würden durch diesseits zu berufende Offiziere geltend gemacht werden.

Zur Prüfung der von dem Erfinder in Aussicht gestellten, mit dem Beirat von Ingenieuren ausgeführten Berechnungen dürfte indessen das Urteil auf diesem Gebiete hervorragender Techniker nicht zu entbehren sein.

Eurer Exzellenz gestatte ich mir daher die ganz ergebenste Bitte auszusprechen, aus hochdero Ressort zwei oder drei geeignete Persönlichkeiten – etwa Lehrer an der technischen Hochschule – sehr gefälligst veranlassen zu wollen, der betreffenden Kommission als Mitglieder beizutreten. Mit Rücksicht darauf, daß sich wegen Mangel an Mitteln die Aufwendung von Kosten für die Vorprüfung der Erfindung verbietet, würde es erwünscht sein, wenn die Auswahl der Kommissionsmitglieder auf in Berlin wohnhafte Fachmänner beschränkt werden könnte, welche gleichzeitig bereit wären, sich der angedeuteten, mit einer nennenswerten Arbeitsbelastung wohl nicht verbundenen Aufgabe ohne Entschädigung zu unterziehen.

Da der Graf Zeppelin bereits in Berlin ist und den Wunsch hat, der Kommission seine Erfindung persönlich vorzuführen, so hat er gebeten, den Zusammentritt der Kommission in der Zeit bis zum 11. März d. J. Zu bewirken und für dieselbe, da er außer Berechnungen eine große Anzahl von

Zeichnungen vorzulegen habe, einen größeren Saal zu überweisen, in welchem dies angängig sei. Wenn es sich ermöglichen ließe, hierzu einen geeigneten Raum in der technischen Hochschule zur Verfügung zu stellen, so würden Eure Exzellenz mich durch Erfüllung auch dieser Bitte zu großem Dank verpflichtet.

Um eine gefällige baldige Mitteilung der dortseitigen EntschlieÙung, namentlich darüber, ob der erbetende Zeitpunkt einzuhalten sein wird, darf ich ganz ergebenst bitten.

Bronsart v. Schellendorff